



INFOBLATT

für die Mitglieder des DWA
Landesverbandes Nord-Ost

Februar 2015 • Ausgabe 25



Herausgeber:
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e. V.
Landesverband Nord-Ost
Matthiissonstraße 1 • 39108 Magdeburg
Tel.: (0391) 7 34 88 15/16 • FAX: 7 34 88 17
www.dwa-no.de

Landesverbandstagung 28./29. Mai 2015 - Vorschau

Unter dem Titel „Wasserwirtschaft in Stadt und Land“ laden wir Sie herzlich zu unserer DWA-Landesverbandstagung nach Wernigerode ein. Im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode werden wir Ihnen am 28. und 29. Mai 2015 die aktuellen Themen der Wasserwirtschaft in unseren Ländern präsentieren. Die Schwerpunkte der Tagung sind neben der Zukunft der Abwasserreinigung und der Klärschlammverwertung auch die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und Ergebnisse der Gewässerbewirtschaftung. Auf der Podiumsdiskussion kommen Vertreter der Wasser- und Landwirtschaft zu Wort.

Diese und weitere Aspekte wollen wir für ein breites Fachpublikum ansprechen. In den Pausen laden zahlreiche Industrieaussteller zu Gesprächen ein. Die Bunte Stadt am Harz bietet einen ansprechenden Rahmen für das Fachprogramm, die Ausstellung und eine Exkursion. Genießen Sie auf den Schlossterrassen ein fürstliches Buffet und den einzigartigen Blick über die Stadt. Auf der Mitgliederversammlung am 29. Mai 2015 werden unser DWA-Landesverbandsvorsitzender und Beiratsmitglieder gewählt.



Harzer Kultur- & Kongresshotel Wernigerode

Netzwerk Klärschlammverwertung - Gründungsveranstaltung am 27. Januar 2015 in Berlin

Im Koalitionsvertrag ist der Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung vorgesehen. Vorbereitungen hierzu hinsichtlich der Novellierung der Klärschlammverordnung laufen. Parallel dazu greifen Verschärfungen in der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung bereits in diesem Jahr durch die Grenzwerte der Düngemittelverordnung und 2017 durch die Einschränkung beim Einsatz synthetischer Polymere. „Die Regelungen zum Umstieg von der bisherigen bodenbezogenen Klärschlammverwertung zum technischen Phosphorrecycling sollen Bestandteil der neu zu fassenden Klärschlammverordnung (AbfKlärV) sein, die somit auch ein grundsätzliches Verbot der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung enthalten wird“, so Dr. Claus-Gerhard Bergs vom Umweltbundesministerium zu Beginn der Veranstaltung.

Die verschiedenen Wege der Klärschlammverwertung zeigte Prof. Matthias Barjenbruch, TU Berlin in seiner Präsentation. Die Verfahren gehen von der Klärschlammvererdung bis hin zur Pyrolyse und hydrothermalen Carbonisierung. Michael Friedrich vom gleichnamigen Ingenieurbüro in Schwerin stellte die Studie zur zukunftsfähigen Behandlung

und Entsorgung von Klärschlamm in Mecklenburg-Vorpommern vor. Die sechs größten Klärschlammproduzenten dieses Bundeslandes haben sich zu einer Klärschlamm-Kooperation GmbH zusammengeschlossen. Katja Götke, Warnow-Wasser- und Abwasserverband Rostock, gab einen Überblick über die Ziele und bisherigen Aktivitäten.



Im Anschluss erläuterte Peter Mauer, Landesverbandsvorsitzender DWA-Nord-Ost, die Leistungsvergabe der Klärschlammverwertung am Markt und stellte das Netzwerkkonzept vor. In drei Gruppen diskutierten die mehr als 115 Teilnehmer dieser Veranstaltung die Ziele und Etappen einer gemeinsamen Herangehensweise an das Thema. Im Ergebnis sprachen sich viele Unternehmen für die gemeinschaftliche Entwicklung von regionalen, integrierten technisch-wirtschaftlichen Klärschlammverwertungskonzepten für die Betreiber im DWA-Landesverband Nord-Ost aus. Diese Aufgabe wird der Landesverband annehmen und die Konstitution eines Netzwerkes Klärschlammverwertung Nord-Ost vorantreiben.

Geruch und Korrosion im Kanal und auf der Kläranlage

Die Entstehung und Emission von Gerüchen, deren praktische Vermeidung sowie deren betriebliche Bekämpfung war Inhalt des Fachseminars am 11. November 2014 im Radisson Blu Hotel Rostock.



In der Ausstellung

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung lag auf der Abluftbehandlung und Chemikaliendosierung. Es wurden Vermeidungs- und Bekämpfungsstrategien aufgezeigt und praktische Lösungen diskutiert. Zweckverbände, Stadtwerke und Hersteller kamen zu Wort. Herzlichen Dank allen Referenten, Teilnehmern und den zehn Fachausstellern, die diese Veranstaltung zu einem Erfolg machten.

Hochwasser 2013 in Mitteldeutschland – Ein Jahr nach der Flut

Weite Teile des Landesverbandes Nord-Ost waren im Juni 2013 vom Hochwasser betroffen. Ein Jahr danach haben wir in einer gemeinsamen Hochwassertagung mit dem Landesverband Sachsen/Thüringen Bilanz gezogen und zurückgeblickt. Insgesamt 185 Teilnehmer und 22 Aussteller besuchten am 17.09.2014 diese hochkarätig besetzte Tagung in Dessau-Roßlau.

Die Veranstaltung befasste sich mit den Auswirkungen und Folgen des Hochwassers 2013 an der Elbe, Saale und Werra sowie ihren Nebenflüssen und zeigt bereits existierende gut funktionierende Schutzmaßnahmen ebenso wie notwendige Verbesserungen des Hochwasserschutzes auf. Die anschließende, durch Herr Hoffmann geleitete Fachexkursion führte zu Hochwasserschutzmaßnahmen im Raum Dessau (Deichrückverlegung Roßlauer Oberluch, Hochwasserertüchtigung Bundesstraße 187, Jonitzer Mühle und Jonitzer Deich, komplexer Hochwasserschutz in Dessau-Mildensee).



Exkursion zur Hochwassertagung in Dessau-Roßlau

9. Workshop Wartung von Kleinkläranlagen

Mehr als 125 Teilnehmer, Referenten und Aussteller kamen am 3. September 2014 in das Magdeburger Ramada-Hotel zu unserem 9. Workshop Wartung von Kleinkläranlagen. Die Kleinkläranlagenüberwachungsverordnung in Sachsen-Anhalt, neue Marktentwicklungen in Deutschland, Stabilisierung des Klärschlammes bei Kleinkläranlagen und Erfahrungen als zertifiziertes Wartungsunternehmen waren die Schwerpunktthemen.



Herr Heise moderiert die Diskussion

Herr Heise leitete anschließend die spannungsreiche Diskussion und in den Pausen wurden alle Aussteller gut besucht. Der 10. Workshop findet am 2. September 2015 in Neubrandenburg statt.

Kläranlagen-Nachbarschaftstag an geschichtsträchtigem Ort

Unseren nunmehr 47. Kläranlagen-Nachbarschaftstag führten wir in altbewährter Form durch - diesmal auf der Kläranlage in Eberswalde.

Wir nutzten die Zeit, uns „nur“ mit unseren Problemen auf den Kläranlagen zu befassen. Es wurde rege über den Austausch von kompletten Anlagenteilen und Pumpen diskutiert. Erfahrungen und aufgetretene Probleme von der Ausschreibung bis zur Inbetriebnahme wurden thematisiert.



Gesamtansicht des Schiffshebwerks

Zum Abschluss des Tages haben wir uns die Zeit genommen, ein geschichtsträchtiges Bauwerk in einer ungewöhnlichen Art und Weise zu besichtigen - das neue, im Bau befindliche Schiffshebwerk in Niederfinow. Bisher wird der Geländesprung von 36 m im Oder-Havel Kanal durch das Industriedenkmal „Altes Schiffshebwerk Niederfinow“ überwunden. Direkt daneben entsteht seit 2009 das neue Bauwerk, angepasst an die neuen Anforderungen unserer Zeit (Schiffe nach EU-Norm).

So nah kommt man nie wieder an und in das Bauwerk, dessen Errichtung eine logistische Herausforderung darstellt. Herr Richter, der mit Leib und Seele Bauleiter ist, führte uns mit Fachwissen durch die Pylonen, unter dem Trog hindurch und in die Hafenbecken dorthin, wo sich derzeit noch die Bauarbeiter bewegen, später aber niemand mehr Zutritt haben wird.

Das neue Hebewerk, welches das 76-Jährige ersetzt, wird grundsätzlich in bewährter Technik (Gegengewichtsausgleich) seine Funktion verrichten. Besucher unserer Region sollten sich unbedingt die Zeit nehmen, das entstehende Bauwerk zu bestaunen, bevor es, wie geplant 2017 in Betrieb gehen wird.

Claudia Freier, Lehrerin NB 25 Bad Freienwalde

Personalie

Wir trauern um Jürgen Mäding

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Ableben unseres aktiven Mitgliedes Dipl.-Ing. Jürgen Mäding aus Päwesin erfahren. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Photovoltaik zur Stromkosteneinsparung auf Kläranlagen – Erfahrungsbericht

Seit Dezember 2012 lässt der Trink- und Abwasserzweckverband Blankenburg die Sonne für sich arbeiten und erzeugt einen Teil des am Kläranlagenstandort Blankenburg benötigten Stromes selbst. Aufgrund des zunehmenden Anstiegs der Betriebskosten für die Abwasserreinigung, resultierend aus steigenden Energiepreisen, hat sich der Verband für eine dezentrale Eigenstromerzeugung mittels Photovoltaik entschieden. Die Initiierung des Projektes ging einher mit dem Ziel einen Teil des Strombedarfs auf dem Gelände der Kläranlage Blankenburg selbst zu erzeugen und damit die Kosten der Reinigung und die Gebührenbelastung für die Einwohner langfristig stabil zu halten.



Bild 1: Anlagenerrichtung auf dem Dach der Kläranlagenverwaltung

Aufgrund von standortbedingten und wirtschaftlichen Faktoren sowie dem Stand der Technik entschied sich der Verbandsgeschäftsführer Herr Hahner zu dem Zeitpunkt für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage, der Trinkwasserverwaltung und einer Fahrzeughalle. Die Projektentwicklung und Bauleitung übernahm die MUTING GmbH aus Magdeburg. Die Anlagenleistung von 80,6 kWp verteilt sich auf zwei Satteldächer und ein Pultdach, wobei insgesamt 336 Module verbaut sind. Alle drei Teilanlagen sind nahezu direkt nach Süden ausgerichtet. Die Module auf dem Pultdach und dem flachen Satteldach der Trinkwasserverwaltung wurden zusätzlich auf 20° aufgeständert um, einen höheren Jahresertrag zu erzielen. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde auch die defekte Solarthermieanlage auf dem Dach des Kläranlagenverwaltungsgebäudes instand gesetzt. Der Trink- und Abwasserzweckverband Blankenburg hat seit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage im Dezember 2012 mehr als 152.000 kWh Strom erzeugt und zu 99 % auch selbst verbraucht. In Anbetracht der aktuell zu zahlenden Strombezugskosten resultiert aus der Eigenstromerzeugung mittels Photovoltaik für den Zweckverband eine jährliche Kosteneinsparung in Höhe von 11 %.

In den Sommermonaten kann der Verband bereits ein Fünftel des Energiebedarfs am Standort Blankenburg durch die Photovoltaikanlage decken. Bezogen auf das ganze Jahr liegt der Autarkiegrad bei ca. 10 % bedingt durch die jahreszeitlichen Schwankungen der Globalstrahlung. Die der Anlagendimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zugrundegelegte Ertragskalkulation konnte mit dem tatsächlichen Jahresertrag von 2013 bestätigt werden.

Wie der technische Leiter Herr Klink erläutert, beschränkt sich der zusätzliche Aufwand für den Anlagenbetrieb le-

diglich auf Wartungsarbeiten, die durch einen beauftragten Baubetrieb durchgeführt werden. Im Rahmen einer routinemäßigen Anlagenwartung konnte so festgestellt werden, dass durch einen starken Hagelschauer im vergangenen Sommer zwei Module beschädigt waren. Auch wenn die oberflächlichen Risse nicht immer sofort zu Leistungseinbußen führen, können schleichende Langzeitschäden einen Totalausfall der Anlage verursachen. Wie Herr Klink berichtet, wurden die betroffenen Module dank einer leistungsstarken Photovoltaikversicherung ganz unkompliziert ausgetauscht.



Bild 2: Photovoltaikanlage auf dem Dach der Trinkwasserverwaltung

Neben dem Einspeisezähler ist an der Anlage ein Datenlogger zur Erfassung der Photovoltaikerträge installiert. Die gespeicherten Ertragsdaten sowie eventuell auftretende Fehler werden täglich durch das Monitoringsystem der MUTING GmbH erfasst und ausgewertet. Ein Zugriff auf aktuelle und vergangene Ertragsdaten sowie eine kurze Reaktionszeit bei anliegenden Störungen sind damit stets gewährleistet.

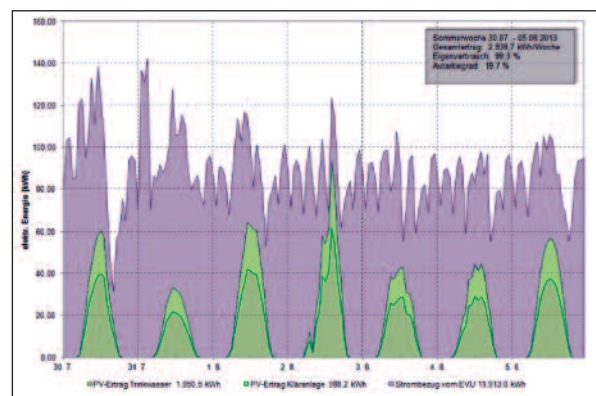


Bild 3: Profile von PV-Erzeugung und Strombezug, Sommerwoche 30.07. – 04.08.2013 (Quelle: MUTING GmbH)

Die beabsichtigte spürbare Einsparung von Betriebskosten der Abwasserbehandlung wird für den Trink- und Abwasserzweckverband Blankenburg langfristig anhalten, denn die Lebensdauer einer PV-Anlage beträgt mindestens 20 Jahre. Durch die zu erwartende weitere Steigerung der Bezugspreise für Strom wird die Photovoltaikanlage durch die gleichbleibenden Stromgestehungskosten zunehmend lukrativer. Eine Amortisation ist bereits nach 9 Jahren zu erwarten. Zum Anderen trägt der Trink- und Abwasserzweckverband Blankenburg dazu bei das Stromnetz zu entlasten und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Aufbereitung von synthetischen polymeren Flockungsmitteln zur Klärschlammkonditionierung



Die Konditionierung von Klärschlamm mit Hilfe synthetischer polymerer Flockungsmittel ist auf Kläranlagen weit verbreitet. Die Qualität der maschinellen Eindickung und Entwässerung wird jedoch beeinträchtigt, wenn Polymere nicht sachgerecht eingesetzt werden. Zudem erhöhen sich die Betriebskosten deutlich. Das neue DWA-Merkblatt gibt jetzt Empfehlungen zu Auswahl, Lagerung und fachgerechter Aufbereitung von polymeren Flockungsmitteln sowie zur zugehörigen Verfahrenstechnik. Darüber hinaus gibt es Hinweise zur Wirtschaftlichkeit und zum rechtlichen Rahmen.

Merkblatt DWA-M 350: Aufbereitung von synthetischen polymeren Flockungsmitteln zur Klärschlammkonditionierung, August 2014, 35 Seiten, DIN A4, ISBN 978-3-944328-59-1, 49,00 €, fördernde DWA-Mitglieder 39,20 €.

Merkblatt DWA-M 350: Aufbereitung von synthetischen polymeren Flockungsmitteln zur Klärschlammkonditionierung, August 2014, 35 Seiten, DIN A4, ISBN 978-3-944328-59-1, 49,00 €, fördernde DWA-Mitglieder 39,20 €.

DWA-Kurse/ Seminare 2015, www.dwa-no.de

- 10. März Probenahme Abwasser, **Gerwisch**
- 16. - 20.03. Fachkunde für die Wartung von Kleinkläranlagen, **Schönhausen (Elbe)**
- 28./29. Mai DWA-Landesverbandstagung, **Wernigerode**
- 20.- 31. Juli Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten in der Abwassertechnik, **Magdeburg**
- 02. September 10. Workshop für die Wartung von Kleinkläranlagen, **Neubrandenburg**
- 29. Oktober 7. Trinkwasser-Abwasser-Tag Sachsen/Sachsen-Anhalt/ Thüringen in **Brehna**

Weitere Tagungen/Veranstaltungen, www.dwa.de

- 24.- 27. März Wasser Berlin International, **Berlin**
- 21./22. 09. DWA Bundestagung, **Berlin**

Als neue fördernde Mitglieder in unserem Landesverband begrüßen wir: (Stand 12/2014)

Gemeinde Heiligengrabe	
Eigenbetrieb Wasser- und Abwasserbetrieb Heiligengrabe	Heiligengrabe
Flow-Tec Umweltdatenservice GmbH	Stäbelow
Oehlckers Landschaftspflege und Dienstleistungsbetrieb	Altenwillershagen
Bundesamt f. Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr	Strausberg
VIUS Planergemeinschaft GmbH	Poseritz
BUD Berliner Umweltdienste GmbH	Berlin
LURI.watersystems.GmbH	Berlin
PBT Rohrsanierungs-, Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	Altlandsberg
Spree-Press- und PR-Büro GmbH	Berlin
PANADUR GmbH	Halberstadt
KSD Kanal-Schacht-Dienstleistungen GmbH	Südliches Anhalt
SKB Service Köthen	Köthen
Bosman Watermanagement GmbH	Berlin
Unterhaltungsverband Ilse-Holtemme	Ilseburg
Wickenkamp Abfallmanagement	Oberkrämer

Als neue persönliche Mitglieder in unserem Landesverband begrüßen wir: (Stand 12/2014)

Sperling	Sandra	Berlin
Aertel	Mike	Rheinsberg
Lau	Philipp	Berlin
Schmid	Rebecca	Berlin
Kaufrinder	Sven	Berlin
Schwab	Jonas	Berlin
Hülsmann	Annika	Berlin
Schröder	Nadine	Berlin
Macziej	Susanne	Hoppegarten
Wilken	Christian	Berlin
Matthée	Dominique	Wismar
Rocabert Aragones	Nuria	Berlin
Schunke	Tristan	Cottbus
von Marschall	Larissa	Magdeburg
Haumersen	Simon	Berlin
Jahnke	Henrik	Ostseebad Prerow
Diercks	Kristin	Cottbus
Stock	Maximilian	Ahrensfelde
Grabowski	Robert	Magdeburg
Steier	Franziska	Berlin
Eichler	Clara	Berlin
Wiedner	Katja	Halle
Schulz	Philipp	Berlin
Felhösi	Oliver	Berlin
Pohl	Julia	Berlin
Larisch	Stephan	Rostock
Bentler	Julia	Berlin
Jahn	Robert	Magdeburg
Zelmer	Torsten	Allstedt
Arndt	Werner	Berlin
Thümmel	Rainer	Pinnow
Machalz	Frank	Berlin
Knodel	Jan	Berlin
Schmidt	Torsten	Magdeburg
Blume	Fred	Oebisfelde
Freitag	Birgit	Kriesow
Besch	Andreas	Berlin
Kuschke	Frank	Berlin
Hinz	Cathrin	Berlin
Lipinsky	Laura	Berlin
Fiedler	Thorsten	Berlin
Bauer	Göran	Berlin
Nashaat Franssis		
Beshai	Michael	Berlin
Zaki Saleh	Michael Eshak	Berlin
Samer Salama	Abdelmasih	
	Mekhael	Berlin
Baier	Christoph	Jüterbog
Peters	Uwe	Berlin
Schumann	Sebastian	Flechtingen
Köster	Rolf	Altmärkische Höhe
Köster	Stefan	Altmärkische Höhe
Sandmann	Ingrid	Rostock
Steinz	Holger	Naumburg
Timmermann	Britta	Berlin
Scheibe	Günther	Wittenhagen
Creutzfeldt	Benjamin	Berlin
Janssen	Michael	Dessau
Schulz	Martin	Rohrberg

Wir wünschen allen DWA-Mitgliedern und Lesern unseres Blattes ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015!

Redaktion: Ralf Schüler, Martin Hesse
Die 26. Ausgabe H20 erscheint im August 2015